

Zielvereinbarung

zur Bestätigung des Zertifikats zum audit familiengerechte hochschule

Freie Universität Berlin

Re-Auditierung

Auditor/Auditorin:

Elisabeth Mantl

Datum:

27.09.2013

1. HF1: Arbeits-, Forschungs- und Studienzeit

1.1 Ziel: Die bestehenden Regelungen und Praxen der flexiblen Arbeitszeitgestaltung sind in einem strukturierten Diskussionsprozess unter Berücksichtigung von betrieblichen Arbeitszeiterfordernissen und Arbeitszeitwünschen den unterschiedlichen Beschäftigtengruppen in Wissenschaft und Verwaltung überprüft und um die ggf. entwickelten Ergänzungen angepasst.

Messkriterium: *Erfolgte Evaluation der bestehenden Dienstvereinbarung in Zusammenarbeit mit den Personalvertretungen.*

1.1.1 Maßnahme:

Zu Beginn des Wintersemesters 2012/13 wird eine Unter-Arbeitsgruppe der in der Maßnahme 2.3.5 einberufenen Arbeitsgruppe unter wissenschaftlicher Begleitung gebildet. Bearbeitet wird der Gesamthemenkomplex Arbeitszeit einschließlich möglicher Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Verantwortlich: Präsidium; an Umsetzung beteiligt: I, GPR, PRD, PRBGBM (ggf. Vertreterinnen und Vertreter weiterer Organisationseinheiten)

Zielgruppe: *alle Beschäftigten der Freien Universität Berlin*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

1.1.2 Maßnahme:

Überprüfung der bestehenden Dienstvereinbarung auf Basis der Arbeitsgruppenergebnisse und ggf. Erarbeitung konkreter Vorschläge zu Ergänzungen. Verantwortlich: Präsidium, I

Zielgruppe: *alle Beschäftigten der Freien Universität Berlin*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

1.1.3 Maßnahme:

Bearbeitung der ggf. entwickelten Ergänzungen in der Dienststelle und unter Berücksichtigung des Beteiligungsrechts des zuständigen Personalrats. Verantwortlich: Präsidium

Zielgruppe: *alle Beschäftigten der Freien Universität Berlin*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

1.2 Ziel: Flexibilisierungsbedürfnisse von Beschäftigten mit pflegebedürftigen Angehörigen bei der Arbeitszeit- und Arbeitsortgestaltung finden bei der Überprüfung und Diskussion der bestehenden Regelungen zur Arbeitszeit Berücksichtigung.

Messkriterium: *Flexibilisierungsbedürfnisse von Beschäftigten mit pflegebedürftigen Angehörigen bei der Arbeitszeit- und Arbeitsortgestaltung finden bei der Überprüfung und Diskussion der bestehenden Regelungen zur Arbeitszeit Berücksichtigung.*

1.2.1 Maßnahme:

Das Thema wird in die Liste der zu besprechenden Themen der zum Wintersemester zu gründenden Unter-Arbeitsgruppe "Arbeitszeit" aufgenommen. Verantwortlich: Präsidium; an Umsetzung beteiligt: I, GPR, PRD, PRGBM (ggf. Vertreterinnen und Vertreter weiterer Organisationseinheiten)

Zielgruppe: *Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen*
Umsetzung bis: *Bericht 1*

1.3 Ziel: Umsetzung und Akzeptanz von Teilzeitbeschäftigung sowie die Einhaltung des Benachteiligungsverbot bei Teilzeitbeschäftigung ist für nichtwissenschaftliche Bereiche, in denen Teilzeitbeschäftigung besonders gehäuft wahrgenommen wird, evaluiert und, sofern erforderlich, sind steuernde Maßnahmen etabliert.

Messkriterium: *Die Evaluation hat stattgefunden und es wurden bedarfsabhängig steuernde Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt.*

1.3.1 Maßnahme:

Es werden die Bereiche identifiziert, in denen Teilzeitbeschäftigung gehäuft wahrgenommen wird. Verantwortlich: Präsidium, I; an Umsetzung beteiligt: alle nichtwissenschaftlichen Bereiche, z.B.: Fachbereichsverwaltungen, Zentrale Universitätsverwaltung etc.

Zielgruppe: *Beschäftigte in Teilzeit*
Umsetzung bis: *Bericht 1*

1.3.2 Maßnahme:

Es werden Feedbackrunden mit Teilzeitbeschäftigten zur Umsetzung von Teilzeitarbeit geführt. Verantwortlich: I; an Umsetzung beteiligt: Fam, nichtwissenschaftliche Bereiche

Zielgruppe: *Beschäftigte in Teilzeit*
Umsetzung bis: *Bericht 1*

1.3.3 Maßnahme:

Sofern Handlungsbedarf, z.B. hinsichtlich der Akzeptanz, Berücksichtigung bei der Verteilung von Aufgaben, der Bewertung und der Einhaltung des vereinbarten Arbeitszeitrahmens, identifiziert wird, werden steuernde Maßnahmen unter Einbindung der Führungskräfte und des Kanzlers erarbeitet und umgesetzt. Verantwortlich: Präsidium, I; an Umsetzung beteiligt Fam, nichtwissenschaftliche Bereiche, GPR

Zielgruppe: *Beschäftigte in Teilzeit*
Umsetzung bis: *Bericht 2*

2. HF2: Arbeits-, Forschungs- und Studienorganisation

2.1 Ziel: Die Vertretungsoptionen bei familienbedingten Arbeitszeitreduzierungen, Freistellungen oder Beschäftigungsverboten sind optimiert.

Messkriterium: *Die Vertretungsoptionen sind im Vergleich zu 2013 verbessert.*

2.1.1 Maßnahme:

Es wird ein Fonds eingerichtet, aus dem im Falle eines Beschäftigungsverbots Mittel für Vertretungen bereitgestellt werden, da in diesem Fall keine U2-Umlage von den Krankenkassen erstattet wird. Verantwortlich: K; an Umsetzung beteiligt: II, Fachbereiche

Zielgruppe: *alle Beschäftigten*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

2.1.2 Maßnahme:

Der im Rahmen der Reauditierung begonnene Austausch mit den Dekaninnen und Dekanen, den Fachbereichsverwaltungsleitungen und den Abteilungsleitungen über mögliche Erleichterungen bei der Organisation und Umsetzung von Vertretung im Fall familienbedingter Freistellungen bzw. Arbeitszeitreduzierungen wird im Sinne eines kollegialen Austausches fortgeführt. Der Kanzler wird eingebunden. Verantwortlich: Präsidium, I

Zielgruppe: *Dekanate, Fachbereichsverwaltungen*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

2.2 Ziel: Prüfauftrag: Einführung einer Carecard für Studierende mit Familie.

Messkriterium: *Die Prüfung ist erfolgt.*

2.2.1 Maßnahme:

Es wird die Möglichkeit geprüft Studierenden mit familiärer Verpflichtung eine Carecard auszustellen, mit der sie sich als solche dauerhaft ausweisen können, um vereinbarkeitsunterstützende Maßnahmen in Anspruch zu nehmen. Verantwortlich: Fam; an Umsetzung beteiligt: V

Zielgruppe: *alle Studierenden mit Familie*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

2.3 Ziel: Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten, Abläufe, Strukturen, Ressourcen und QMS sind so definiert, dass die Umsetzung der familiengerechten Hochschule und der Maßnahmen, die im Rahmen des audit familiengerechte hochschule vereinbart wurden, gewährleistet ist. Die Umsetzung ist als Linienaufgabe in der Hochschule etabliert.

Messkriterium: *Es konnten 70 Prozent der neu vereinbarten Maßnahmen umgesetzt werden.*

2.3.1 Maßnahme:

Die Umsetzung der Anliegen und Maßnahmen der familiengerechten Hochschule wird über geeignete Mittel evaluiert. Der Kanzler und die Leitung des Familienbüros verständigen sich auf Kennziffern, die in regelmäßigen Routinen von den zuständigen Bereichen an das Familienbüro weitergeleitet werden.

Verantwortlich: Präsidium; an Umsetzung beteiligt: I, Fam, BWS

Zielgruppe: *alle Hochschulmitglieder*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

2.3.2 Maßnahme:

Die zentrale Projekt-/Themenverantwortung liegt beim Präsidium, die dezentrale bei den Dekaninnen und Dekanen. Verantwortlich: Präsidium

Zielgruppe: *alle Hochschulmitglieder*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

2.3.3 Maßnahme:

Die Projektsteuerung liegt beim Familienbüro. Das Familienbüro ist als Stabstelle verstetigt und umbenannt, um die strategische und prozesskoordinierende Bedeutung des Familienbüros stärker zu betonen. Verantwortlich: Präsidium

Zielgruppe: *alle Hochschulmitglieder*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

2.3.4 Maßnahme:

Das Familienbüro wird in strukturelle Prozesse, z.B. Zielvereinbarungen zwischen Hochschulleitung und Fachbereichen, Studienstrukturprozesse, einbezogen und es bringt seine Expertise ein. Verantwortlich: Präsidium; an Umsetzung beteiligt: BWS, V, Fam (je nach Prozess ggf. weitere)

Zielgruppe: *alle Hochschulmitglieder*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

2.3.5 Maßnahme:

Es wird ein Arbeitskreis mit Entscheidungsträgern, insbesondere einem zuständigem Mitglied des Präsidiums, Vertretungen der Personalräte, I, II, V, VI, BWS, Fam, F und ausgewählter Vertreterinnen und Vertreter aus den Fachbereichen (Verwaltungsleitungen, Dekanate) zur Umsetzung der im Audit beschlossenen Maßnahmen eingerichtet. Je nach Thema können Unter-Arbeitsgruppen gebildet werden, an denen nicht immer alle Mitglieder des Arbeitskreises teilnehmen müssen. Verantwortlich: Präsidium

Zielgruppe: *alle Hochschulmitglieder*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

2.3.6 Maßnahme:

Zur Umsetzung der familiengerechten hochschule wird dem Familienbüro ein jährliches Budget in Höhe von 5000 € zugewiesen.

Verantwortlich: K; an Umsetzung beteiligt: II

Zielgruppe: alle Hochschulmitglieder

Umsetzung bis: Bericht 1

2.4 Ziel: Zielkonflikte werden in den Gremien der Hochschule angesprochen und zur Diskussion gestellt.

Messkriterium: Zielkonflikte wurden benannt und thematisiert.

2.4.1 Maßnahme:

Zielkonflikte/Interessenskonflikte bei der Umsetzung der familiengerechten hochschule, wie z.B. in Bezug auf Vertretungsanforderungen bei familienbedingten Arbeitszeitreduzierungen bzw. Freistellungen, Fragen der Entgrenzung von Leben und Arbeiten, dem Spannungsfeld zwischen Wissenschaftsethos/Excellenzkriterien und den Anliegen der familiengerechten hochschule, werden genauer identifiziert und der Umgang mit den bestehenden Zielkonflikten wird in den Gremien anlässlich des Zwischenberichts zur Umsetzung der neuen Zielvereinbarung thematisiert. Verantwortlich: Präsidium; an Umsetzung beteiligt: I, Fam, GPR, PRD, PRBGBM

Zielgruppe: alle Hochschulmitglieder

Umsetzung bis: Bericht 1

3. HF3: Arbeits-, Forschungs- und Studienort

3.1 Ziel: Die Möglichkeiten und Bedingungen alternierender Telearbeit sind bekannt, werden bedarfsorientiert genutzt und akzeptiert.

Messkriterium: Die Evaluation zur alternierenden Telearbeit bestätigt, dass die Möglichkeiten und Bedingungen alternierender Telearbeit bekannt sind, bedarfsorientiert genutzt und akzeptiert werden.

3.1.1 Maßnahme:

Möglichkeiten und Bedingungen der alternierenden Telearbeit werden weiter bekannt gemacht. Über die Art der Bekanntmachung wird in der Arbeitsgruppe zum Themenkomplex Arbeitszeit entschieden. Verantwortlich: I

Zielgruppe: alle Beschäftigten

Umsetzung bis: Bericht 1

3.2 Ziel: Es findet eine Auseinandersetzung mit dem Thema dezentrales Arbeiten jenseits der alternierenden Telearbeit statt.

Messkriterium: s. Ziel 3.1

3.2.1 Maßnahme:

Das Thema bedarfsorientiertes, flexibles dezentrales Arbeiten jenseits der alternierenden Telearbeit wird im Kontext der Diskussion um die flexible Arbeitszeit aufgegriffen. Hierbei wird auch das Thema Entgrenzung von Arbeit diskutiert. Verantwortlich: Präsidium; an Umsetzung beteiligt: I, GPR, PRD, PRBGBM

Zielgruppe: alle Beschäftigten

Umsetzung bis: Bericht 1

3.3 Ziel: Zeit- und ortsunabhängiges Lernen und Lehren wird weiter unterstützt.

Messkriterium: Die Evaluation der Maßnahmen bestätigt die Nachhaltigkeit in der Unterstützung eines zeit- und ortsunabhängigen Lernens und Lehrens.

3.3.1 Maßnahme:

Die e-teaching- und e-learning-Angebote werden weitergeführt. Das Projekt LEON im Rahmen des Gesamtprojekts SUPPORT wird umgesetzt. Verantwortlich: Präsidium; an Umsetzung beteiligt: V, CeDiS

Zielgruppe: Lehrende und Studierende mit Familie

Umsetzung bis: fortlaufend

4. HF4: Information und Kommunikation

4.1 Ziel: Anliegen und Maßnahmen der familiengerechten hochschule sind in der Hochschule bekannt.

Messkriterium: Die Evaluation zur Umsetzung der familiengerechten hochschule bestätigt, dass Anliegen und Maßnahmen der familiengerechten hochschule bei den Führungskräften, den Beschäftigten, den Lehrenden und den Studierenden bekannt sind.

4.1.1 Maßnahme:

Die bestehenden Maßnahmen hinsichtlich der Informationen an Beschäftigte und Studierende werden konsolidiert. Die Inhalte werden laufend aktualisiert und den Ergebnissen der Konsolidierung entsprechend überarbeitet. Verantwortlich: Fam

Zielgruppe: alle Hochschulmitglieder

Umsetzung bis: fortlaufend

4.1.2 Maßnahme:

Zusätzlich werden zielgruppenspezifische Informationsveranstaltungen nach der Re-Auditierung durchgeführt und das Familienbüro wird ferner in die dezentralen Erstsemesterveranstaltungen eingebunden. Verantwortlich: Fam

Zielgruppe: alle Hochschulmitglieder

Umsetzung bis: Bericht 1

4.1.3 Maßnahme:

Über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Freien Universität hinaus werden nunmehr auch die Lehrbeauftragten mit Informationen zu Anliegen und Maßnahmen der familiengerechten hochschule ausgestattet, um Studierenden mit familiärer Verpflichtung die Informationen bereitzustellen.

Verantwortlich: Fachbereiche; an Umsetzung beteiligt: Fam

Zielgruppe: Lehrbeauftragte

Umsetzung bis: Bericht 1

4.2 Ziel: Die Sichtbarkeit des Themas Vereinbarkeit innerhalb der Hochschule ist weiter erhöht.

Messkriterium: Es wurden entsprechende Maßnahmen umgesetzt.

4.2.1 Maßnahme:

An der Freien Universität Berlin entstandene wissenschaftliche Arbeiten zum Thema Vereinbarkeit werden gebündelt und zur Verfügung gestellt. Verantwortlich: Fam, Fachbereiche

Zielgruppe: alle Hochschulmitglieder

Umsetzung bis: Bericht 2

4.2.2 Maßnahme:

Das Familienbüro ermöglicht interessierten Mitgliedern der Hochschule regelmäßige Treffen, z.B. Familienbrunch oder Familiencafé. Verantwortlich: Fam

Zielgruppe: alle Hochschulmitglieder

Umsetzung bis: Bericht 1

4.2.3 Maßnahme:

Es werden Rollenvorbilder innerhalb der Hochschule öffentlichkeitswirksam, z.B. mit einem Kalender, sichtbar gemacht. Verantwortlich: Fam

Zielgruppe: alle Hochschulmitglieder

Umsetzung bis: Bericht 2

4.3 Ziel: Die Möglichkeiten der Freien Universität Berlin ihre Mitglieder bei der Vereinbarkeit von Beruf/Studium/wissenschaftlicher Karriere und familiärer Verpflichtung zu unterstützen, aber auch deren Grenzen, sind bekannt und anerkannt.

Messkriterium: *Familienbüro, Kanzler und Studienberatungen bestätigen, dass Unterstützungswünsche/Ansprüche sich insgesamt im Bereich des Möglichen bewegen.*

4.3.1 Maßnahme:

Das Präsidium positioniert sich hinsichtlich der Möglichkeiten und der Grenzen der Freien Universität Berlin ihre Mitglieder bei der Vereinbarkeit von Beruf/Studium/wissenschaftlicher Karriere und familiärer Verpflichtung zu unterstützen. Verantwortlich: Präsidium

Zielgruppe: *alle Hochschulmitglieder*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

4.4 Ziel: Weiterführung und Ausbau des internen, regionalen und überregionalen Netzwerks des Familienbüros.

Messkriterium: *Weiterführung und Ausbau sind belegt.*

4.4.1 Maßnahme:

Das interne, regionale und überregionale Netzwerk des Familienbüros wird weitergeführt und ausgebaut. Verantwortlich: Fam

Zielgruppe: *alle Hochschulmitglieder*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

4.5 Ziel: Es ist eine Kommunikationskultur zum Thema „Pflegebedürftigkeit in der Familie“ implementiert, die der Vielfalt von Betroffenheiten, Herausforderungen/Problemlagen und Helfersystemen gerecht wird und zugleich Hochschullehrerinnen und -lehrer, Verwaltungsbeschäftigte, wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und Studierende adressiert.

Messkriterium: *Es wurden Kommunikationsformen etabliert, die sowohl das Thema „Pflegebedürftigkeit in der Familie“ als auch das Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“ in ihrer Vielgestaltigkeit transportieren und den Besonderheiten der unterschiedlichen Mitglieder- und Statusgruppen der Universität Rechnung tragen.*

4.5.1 Maßnahme:

Es werden sowohl das Thema „Pflegebedürftigkeit in der Familie“ als auch das Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“ in seiner Vielgestaltigkeit kommuniziert. Die unterschiedlichen Mitglieder- und Statusgruppen der Universität werden, soweit sinnvoll, entsprechend ihrer spezifischen Belange adressiert, z.B. Studierende, die sich in der Großelternpflege engagieren, WiMis, die sich neben der wissenschaftlichen Qualifikation auch um ihre Eltern kümmern etc. Verantwortlich: Präsidium; an Umsetzung beteiligt: Fam, BGM, WBZ

Zielgruppe: *alle Hochschulmitglieder*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

4.5.2 Maßnahme:

Es wird geklärt, welche Informations- und Kommunikationsmedien genutzt werden können, inwieweit die Thematik in bereits vorhandene Informationsmaterialien zum Thema der Vereinbarkeit von Beruf und Familie integriert werden kann bzw. ob eigene Materialien, wie z. B. Flyer, Plakate, erarbeitet werden. Verantwortlich: Fam

Zielgruppe: *alle Hochschulmitglieder*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

4.5.3 Maßnahme:

Zur Verbreitung der Maßnahmen in die dezentralen Bereiche werden u.a. die Dekaninnen- und Dekanerunden genutzt. Verantwortlich: Präsidium; an Umsetzung beteiligt: Fam, Dekanate, Fachbereichsverwaltungen, Institutsräte der Zentralinstitute, Leitungen der Zentraleinrichtungen

Zielgruppe: *alle Hochschulmitglieder*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

5. HF5: Führung

5.1 Ziel: Vereinbarkeit ist Teil des Führungsalltags in Wissenschaft, Administration und in den dezentralen Einrichtungen an der Freien Universität Berlin.

Messkriterium: *Die Evaluation zur Umsetzung der familiengerechten hochschule zeigt, dass die Umsetzung eines familienbewussten Führungsverhaltens mehr standardisiert als personengebunden ist.*

5.1.1 Maßnahme:

Umsetzungsziele werden in die Zielvereinbarungen zwischen Präsidium und den Bereichen bzw. den Fachbereichen aufgenommen. Mindeststandards der Umsetzung werden definiert und ein Berichtswesen wird etabliert. Verantwortlich: Präsidium

Zielgruppe: *alle Hochschulmitglieder*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

5.1.2 Maßnahme:

Das Thema Vereinbarkeit wird bei Bedarf als TOP in die Leitungsrunden und Gremien, wie z.B. den Fachbereichsrat, den Institutsrat, die Dekanatssitzungen, die Verwaltungsleitungsrunden, die Präsidiumssitzungen, und die Teambesprechungen, aufgenommen. Mindestens jedoch wird das Thema anlässlich der Zwischenberichterstattung im Zuge des audit familiengerechte hochschule auf die Agenda gesetzt, um über Neuerungen und Entwicklungen zu informieren und Raum für Diskussion zu eröffnen. Das Familienbüro wird eingebunden. Verantwortlich: Präsidium; an Umsetzung beteiligt: Fachbereichsverwaltungen, Dekaninnen und Dekane, Verwaltungsleiterinnen und Verwaltungsleiter, Vorsitzende der Institutsräte, Führungskräfte, Fam

Zielgruppe: *Führungskräfte*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

5.1.3 Maßnahme:

Anliegen und Maßnahmen der familiengerechten hochschule werden fester Modulbaustein in der Weiterbildung für Nachwuchsführungskräfte sowie im Rahmen der Neuberufenenprogramme. Verantwortlich: Präsidium; an Umsetzung beteiligt: WBZ

Zielgruppe: *Nachwuchsführungskräfte, Neuberufene*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

5.2 Ziel: Führungskräfte in Wissenschaft, Verwaltung und Zentraleinrichtungen werden bei der Umsetzung eines familienbewussten Führungsverhaltens unterstützt.

Messkriterium: *Die Führungskräfte finden bei der Umsetzung Unterstützung.*

5.2.1 Maßnahme:

Es wird ein gemeinsames Verständnis zum familienbewussten Führen erarbeitet.
Verantwortlich: Präsidium, I; an Umsetzung beteiligt: Fam, Führungskräfte aus den wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Bereichen

Zielgruppe: *Führungskräfte*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

5.2.2 Maßnahme:

Themenbezogene Gesprächskreise und Beratungsmöglichkeiten für Führungskräfte in Wissenschaft, Verwaltung und den Zentralen Einrichtungen der Freien Universität Berlin werden weiter kommuniziert. Bestehende Qualifizierungsangebote im Themenfeld werden konsolidiert.
Verantwortlich: Präsidium; an Umsetzung beteiligt: Fam, Weiterbildungszentrum

Zielgruppe: *Führungskräfte*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

5.3 Ziel: Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Führungskräfte in Wissenschaft, Verwaltung und den Zentralen Einrichtungen wird gefördert und ist sichtbar.

Messkriterium: *Die Führungskräfte werden unterstützt und Vorbilder sind bekannt.*

5.3.1 Maßnahme:

Das Präsidium positioniert sich zur Möglichkeit der Vereinbarkeit von Führungsaufgaben und Familienaufgaben an der Freien Universität Berlin. Verantwortlich: Präsidium

Zielgruppe: *Führungskräfte*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

5.3.2 Maßnahme:

Familien- und Gleichstellungsaspekte finden systematische Berücksichtigung in Berufungsverfahren. Vorschläge zur Operationalisierbarkeit werden erarbeitet und im Präsidium beschlossen. Verantwortlich: Präsidium; an Umsetzung beteiligt: PA, Fam, F

Zielgruppe: *Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

5.3.3 Maßnahme:

Vorbilder, Best Practice zur Vereinbarkeit von Führung/Wissenschaft und Familie werden auf geeignete Weise sichtbar gemacht. Verantwortlich: Präsidium; an Umsetzung beteiligt: Pressestelle

Zielgruppe: *Führungskräfte*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

5.4 Ziel: Führungskräfte in Verwaltung und Wissenschaft erhalten bei Bedarf Unterstützung bei der Führung von Beschäftigten mit pflegebedürftigen Angehörigen.

Messkriterium: *Es gibt konkrete Unterstützungsangebote. Diese sind bekannt und werden genutzt.*

5.4.1 Maßnahme:

Es werden Schulungs- und Beratungsangebote zur Führung von Beschäftigten mit pflegebedürftigen Angehörigen für Führungskräfte der Verwaltung sowie für Führungskräfte aus der Wissenschaft etabliert, in denen sowohl über die Vielfalt von Betroffenheiten und Problemlagen informiert wird als auch die Möglichkeit gegeben wird, sich bei konkreten Fragestellungen beraten zu lassen. Verantwortlich: Präsidium, an Umsetzung beteiligt: Fam, BGM, WBZ, GPR

Zielgruppe: *Führungskräfte*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

5.4.2 Maßnahme:

Die Schulungs- und Beratungsangebote zur Führung von Beschäftigten mit pflegebedürftigen Angehörigen für Führungskräfte der Verwaltung sowie für Führungskräfte aus der Wissenschaft werden kommuniziert und beworben. Im Rahmen der Veröffentlichung der Angebote werden mögliche Problematiken angesprochen, z.B. Möglichkeiten und Arten der Ansprache von Mitarbeiter/innen in besonderen Belastungssituationen, Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung, Führungsrolle etc. Die Kommunikation in Richtung Fachbereiche erfolgt über die Verwaltungsleitungssitzungen.

Verantwortlich: Präsidium; an Umsetzung beteiligt: Fam, BGM, WBZ

Zielgruppe: *Führungskräfte*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

6. HF6: Personalentwicklung und wissenschaftliche Qualifizierung

6.1 Ziel: Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen auf befristeten Qualifizierungsstellen mit Familie sind eigene Zielgruppe der familiengerechten hochschule und es werden gezielte Unterstützungsmaßnahmen angeboten.

Messkriterium: *Die Herausforderungen der Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen auf befristeten Qualifizierungsstellen mit Familie sind bekannt. Es hat eine Auseinandersetzung mit Unterstützungsmaßnahmen stattgefunden, eine Selektion ist erfolgt.*

6.1.1 Maßnahme:

Die Situation der Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen auf befristeten Qualifizierungsstellen mit Familie wird evaluiert und Unterstützungsbedarfe werden identifiziert. Verantwortlich: Präsidium; an Umsetzung beteiligt: I, Fachbereiche, Fam

Zielgruppe: *Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen auf befristeten Qualifizierungsstellen mit Familie*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

6.1.2 Maßnahme:

Möglichkeiten der Entlastung und Best Practice werden recherchiert und auf Umsetzbarkeit überprüft. Verantwortlich: Präsidium, I

Zielgruppe: *Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen auf befristeten Qualifizierungsstellen mit Familie*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

6.2 Ziel: Im Rahmen des internen Weiterbildungsprogramms werden themenbezogene Angebote, z.B. zum Zeit- und Selbstmanagement für Beschäftigte und Studierende mit Familie, gemacht.

Messkriterium: *Angebote und Nutzung sind belegt.*

6.2.1 Maßnahme:

Das Weiterbildungsprogramm, z.B. zum Zeit- und Selbstmanagement, wird weiter ausgebaut. Verantwortlich: I; an Umsetzung beteiligt: Fam, WBZ, BGM

Zielgruppe: *alle Hochschulmitglieder*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

6.3 Ziel: Im Rahmen des Mentorings in der Studieneingangsphase werden Studierende mit Familie auch hinsichtlich einer gelingenden Vereinbarkeit von Studium und Familie unterstützt.

Messkriterium: *Angebote und Nutzung sind belegt.*

6.3.1 Maßnahme:

Das Thema Vereinbarkeit wird in die Schulungen der Mentorinnen und Mentoren des Mentorings in der Studieneingangsphase für Studierende aufgenommen. Verantwortlich: V

Zielgruppe: *Studierende mit Familie*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

7. HF7: Entgeltbestandteile und geldwerte Leistungen und Studienfinanzierung

In diesem Handlungsfeld wurden keine Ziele und Maßnahmen vereinbart.

8. HF8: Service für Familien

8.1 Ziel: Die Unterstützung für Eltern bei der Kinderbetreuung ist konsolidiert und ausgebaut.

Messkriterium: *wie Ziel*

8.1.1 Maßnahme:

Die bestehenden Unterstützungsangebote, z.B. die Notbetreuung für Kinder von Beschäftigten, die Konferenz-Kinderbetreuung, Ferienangebote im Verbund mit anderen Berliner Hochschulen und die Kindertagesstätte des Studentenwerks nahe des Campus der Freien Universität Berlin, werden fortgeführt. Verantwortlich: K; an Umsetzung beteiligt: Fam

Zielgruppe: *alle Hochschulmitglieder mit Kind*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

8.1.2 Maßnahme:

Die Möglichkeiten von Kooperationen mit Schulen und Kinderbetreuungsstätten zur Unterstützung nationaler und internationaler Wissenschaftler/innen werden geprüft. Ggfs. werden Kooperationen abgeschlossen. Verantwortlich: Präsidium; an Umsetzung beteiligt: Fam

Zielgruppe: *nationale und internationale Wissenschaftler/innen*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

8.1.3 Maßnahme:

Es wird geprüft, welche Angebote der flexiblen Kurzzeitbetreuung für Kinder campusnah entwickelt werden können. Hierbei werden auch die Lebenssituationen von Gastwissenschaftler/innen berücksichtigt. Verantwortlich: Präsidium; an Umsetzung beteiligt: Fam

Zielgruppe: *alle Hochschulmitglieder*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

8.2 Ziel: DFG-Mittel werden eingeworben und für familienunterstützende Maßnahmen eingesetzt.

Messkriterium: *Einwerbung und Verwendung der Mittel sind belegt.*

8.2.1 Maßnahme:

Es wird eine Handreichung zur Verwendung der Mittel für die Bereiche bereitgestellt.

Verantwortlich: F; an Umsetzung beteiligt: Fam, VI

Zielgruppe: *Beschäftigte in DFG geförderten Bereichen*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

8.2.2 Maßnahme:

Das Familienbüro, die Drittmittelverwaltung und die hauptamtliche Frauenbeauftragte werden als Ansprechpartner/innen zur Unterstützung bei der Beantragung von Drittmittelprojekten bekannt gemacht. Verantwortlich: F; an Umsetzung beteiligt: Fam, VI

Zielgruppe: *Beschäftigte in DFG geförderten Bereichen*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

8.2.3 Maßnahme:

Es werden weitere Möglichkeiten zur Verwendung der Mittel bei der DFG erschlossen.

Verantwortlich: VI

Zielgruppe: *Beschäftigte in DFG geförderten Bereichen*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

8.3 Ziel: Es werden Möglichkeiten geprüft, Ehemalige weiterhin an die Freie Universität Berlin zu binden.

Messkriterium: *Die Nachforschung ist erfolgt.*

8.3.1 Maßnahme:

In den Ruhestand tretende Beschäftigte der Freien Universität Berlin werden durch Informationen und ein Anschreiben des Familienbüros (z.B. Flyer) auf die Möglichkeit hingewiesen, sich weiterhin aus persönlichem Engagement heraus an der Hochschule einzubringen, z.B. bei Lernhilfegruppen für Kinder von Beschäftigten oder Studierenden, als Mentor/in für den wissenschaftlichen Nachwuchs, mit Veranstaltungen für Familien etc.

Verantwortlich: Präsidium; an Umsetzung beteiligt: I, Fam, IV

Zielgruppe: *Ehemalige*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

8.4 Ziel: Die Beratungsangebote für Beschäftigte und Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen sind konsolidiert und ausgeweitet.

Messkriterium: *Es gibt bedarfsgerechte und zielgruppenübergreifende und -spezifische Beratungsangebote für Beschäftigte und Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen.*

8.4.1 Maßnahme:

Die bereits vorhandenen zentralen und dezentralen Anlaufstellen werden mit ihren jeweiligen Beratungsschwerpunkten und –möglichkeiten in einer Übersicht zusammengestellt und veröffentlicht.

Verantwortlich: Fam

Zielgruppe: *Beschäftigte und Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

8.4.2 Maßnahme:

Pilotierung: In Kooperation mit Pflegestützpunkten wird an einem auszuwählenden Standort eine Sprechstunde für Mitarbeiter/innen und Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen eingerichtet. Nach Abschluss der Pilotierung wird das Projekt ausgewertet und über eine Verstetigung entschieden.

Verantwortlich: Präsidium; an Umsetzung beteiligt: Fam

Zielgruppe: *Beschäftigte und Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

8.4.3 Maßnahme:

Es wird ein Pflegeinformationstag durchgeführt. Ebenso wird das Thema auch wieder beim Gesundheitstag aufgegriffen. Verantwortlich: Präsidium ;an Umsetzung beteiligt: BGM, Fam

Zielgruppe: *Beschäftigte und Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

8.5 Ziel: Die Weiterbildungsangebote für Beschäftigte und Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen sind konsolidiert und ausgeweitet.

Messkriterium: *Es gibt bedarfsgerechte und zielgruppenübergreifende und -spezifische Weiterbildungsangebote für Beschäftigte und Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen. Diese werden genutzt.*

8.5.1 Maßnahme:

Die vorhandene wissenschaftliche Expertise im Themenfeld Pflege wird genutzt. Über das konkrete Veranstaltungsformat wird entschieden. Verantwortlich: Präsidium; an Umsetzung beteiligt: Fam, BGM

Zielgruppe: *Beschäftigte und Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

8.5.2 Maßnahme:

Die themenbezogenen Weiterbildungsangebote des Weiterbildungszentrums werden fortgeführt und weiterentwickelt. Verantwortlich: Präsidium, an Umsetzung beteiligt: WBZ, BMG, Fam

Zielgruppe: *Beschäftigte und Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

Umsetzungsstrategie und -struktur

Die zentrale Projekt-/Themenverantwortung liegt im Präsidium, die dezentrale bei den Dekan/innen. Die Projektsteuerung liegt im Familienbüro. Das Familienbüro ist als Stabstelle verstetigt und z.B. in Stabstelle familiengerechte hochschule umbenannt, um die strategische und prozesskoordinierende Bedeutung des Familienbüros stärker zu betonen. Das Familienbüro wird in strukturelle Prozesse, z.B. Zielvereinbarungen zwischen Hochschulleitung und Fachbereichen, Studienstrukturprozesse, einbezogen, und es bringt seine Expertise ein. Es wird ein Arbeitskreis mit Entscheidungsträgern (einem Mitglied des Präsidiums, Vertretung des GPR, I, II, V, VI, BWS, Fam und F) zur Umsetzung der im Audit beschlossenen Maßnahmen eingerichtet. Die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen der familiengerechten hochschule wird über geeignete Instrumente evaluiert. Der Kanzler und die Leitung des Familienbüros verständigen sich auf Kennziffern, die in regelmäßigen Routinen von den zuständigen Bereichen an das Familienbüro weitergeleitet werden.

Hiermit erkläre ich mich mit den im Rahmen der Re-Auditierung definierten Zielen und Maßnahmen sowie der Umsetzungsstrategie und -struktur einverstanden.

Univ.-Prof. Dr. Peter-André Alt
Name
Präsident
Funktion

Alt
Unterschrift
27.09.2013
Datum
Berlin
Ort

Peter Lange
Name
Kanzler
Funktion

Lange
Unterschrift
27.09.2013
Datum
Berlin
Ort

Julia Müller
Name
Vorsitzende des Gesamtpersonalrats
Funktion

Müller
Unterschrift
27.09.2013
Datum
Berlin
Ort